

Bekenntnis mit Folgen

„Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ (Hebräerbrief 13,14)

Mein erster Umzug: Ich hatte einen Studienplatz bekommen. Dazu ein möbliertes Zimmer in einem kirchlichen Studentenwohnheim. In das Auto meines Vaters passte alles, was ich mitnehmen wollte, an einen Ort, den ich nicht kannte: Die Franckeschen Stiftungen in Halle. Endlich aus der Obhut des Elternhauses in die Freiheit. Aber auch aus der Bequemlichkeit des Elternhauses in die Selbstorganisation: Waschen, putzen, kochen, dem Tag Struktur geben, neue Freunde finden.

Die Zeit des Studiums war auch eine Zeit der Selbstfindung: Einen Lebensstil finden, eigene Überzeugungen ausbilden, Freundschaften pflegen und die ersten Enttäuschungen gescheiterter Liebesbeziehungen erleben. Ich wollte „ankommen“ im eigenen Leben. Nach dem ersten Examen

die erste kleine Wohnung, zwei Zimmer, Küche, Bad in meiner Vikariatsgemeinde. Eigene Möbel, bunt zusammengesucht, eine Zwischenstation – doch etwas Eigenes.

Den letzten Umzug unternahm ich mit einem VW-Bus. Ich musste mehrere Fuhren transportieren. Nun wohne ich bereits 10 Jahre in Kröllwitz. Stünde der nächste Umzug an, er wäre ein gewaltiges Unternehmen! Es heißt ja, dass ein Umzug auch „heilsam“ ist. So manch einer findet dabei nach Jahren noch nicht ausgepackte Umzugskartons vom letzten Mal. Indiz dafür, dass der

Inhalt verzichtbar ist und entsorgt werden kann. Ballast, der getrost über Bord gehen darf. Zugleich weiß ich, wie sehr ich doch an vielem hänge, das sich die Jahre über so angesammelt hat.

Das neue Jahr hat begonnen. Was nehme ich aus dem alten Jahr mit ins neue? Was lasse ich zurück? Das Wort aus dem Hebräerbrief geht mit. Die Empfänger waren Menschen, die Juden waren, bevor sie zum Glauben an Jesus kamen. Ein Bekenntnis mit Folgen: Beginn des Auszugs aus der jüdischen Gemeinschaft und ihren Traditionen hinein in die neuen christlichen



Gemeinden. Anfangs gab der neue Glaube Kraft und Mut. Doch die Begeisterung des Anfangs musste sich bewähren. Zweifel rüttelten an den Fundamenten: War Jesus wirklich der Sohn Gottes? War es richtig, die Zugehörigkeit zum auserwählten Volk aufzugeben? Zudem waren sie eine Minderheit, lebten zerstreut, spürten vielleicht den Druck künftiger und dann auch blutiger staatlicher Verfolgung auf sich zukommen. Da mag die Sehnsucht gewachsen sein, endlich anzukommen im neuen Glauben, in der neuen Welt.

Der Briefschreiber macht ihnen keine Illusionen. Zur Bewährung des Glaubens gehört auch Leiden: „Jesus hat, damit er das Volk heilige durch sein eigenes Blut, gelitten draußen vor dem Tor.“ So schreibt er und fordert seine Leser und Leserinnen auf: „So lasst uns nun zu ihm hinausgehen aus dem Lager und seine Schmach tragen.“ Doch der nächste Satz ist die Wendung: „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ Das Opfer Jesu am Kreuz, diese Heilstat Gottes ruft die christliche Gemeinde endgültig heraus aus dieser Welt. In inner-

weltlichen Sicherheiten hat sie keinen Halt mehr. Aber sie ist nicht haltlos. Sie hat ihren Halt in Christus, dem „Vollender des Glaubens“.

Der Platz der Christen ist nicht mitten in der Welt, sondern in der zukünftigen Stadt. Doch führt der Weg dahin mitten durch diese Welt. Hier ist Aufbruch und Neubeginn. Sie führen manchmal durch Tiefe und Leid. Oft aber auch auf die

Höhen des Lebens. Ein Aufbruch kann ein Gewinn sein. Erfahrungen machen uns reicher. Das wahre Leben, ein Leben aus Christus und ausgerichtet auf Gottes Zukunft, wartet jenseits der Geborgenheit unserer eigenen vier Wände. Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

Ich wünsche uns ein Jahr unter Gottes Segen.

*Ihr Pfarrer
Helmut Becker*





Vorgestellt

Beschenkte Schenkende

Jürgen Biewald ist in Halle geboren. Er gehört seit 1965 zur Gemeinde und wuchs mit Christenlehre, Konfirmation und Junger Gemeinde in ihr auf, lebte aber zwischenzeitlich in Gera.

Sandra Biewald wuchs kirchenfern in Gera auf, lebte einige Jahre in Großbritannien und der Schweiz. 1997 lernten sich beide kennen und lieben. Seit 2003 wohnen sie mit ihren drei Kindern Leonie, Laurin und Linnéa in Halle.

Sandra ließ sich 2008 taufen. Sie gehört zum Redaktionsteam der Phoebe und arbeitet gelegentlich im Kirchencafé mit.

Jürgen ist aktiv im Kirchendienst, arbeitet seit 2007 im Gemeindegemeinderat und vertritt seit 2008 die Interessen der Gemeinde in der Kreissynode und im Kreiskirchenrat.

Was hat Gott in eurem Leben bewirkt?

Sie: Ich denke, er hat uns auf äußerst umschlungenen Wegen zusammengeführt. Ohne eine Erkrankung, die mich auf Heimaturlaub aus der Schweiz ins Geraer Krankenhaus führte, in dem Jürgen gerade arbeitete, wären wir uns nie begegnet.

Er: Bei meinem Umzug nach Gera 1997 standen alle Ampeln auf „Grün“, was ich damals nicht verstand, aber mittlerweile als Zeichen sehe. Zum Jahresende 1997 lernte ich Sandra kennen, und Freunde, bei denen ich danach Silvester feierte, hatten damals schon die Ahnung, dass sie meine Frau werden würde.

Was schätzt ihr besonders an unserer Gemeinde?

Sie: Mir gefiel von Anfang an, dass es hier einen Pfarrer gibt, bei dem alle Fäden zusammenlaufen und nicht einen, der alle Entscheidungen



für die Gemeinde trifft. Arbeit und Entscheidungen sind stattdessen auf vielen Schultern verteilt. Alte und junge Gemeindeglieder wirken an der Gestaltung des Gemeindelebens mit und arbeiten, beten und feiern gemeinsam.

Er: Ich schätze die Beteiligung und das gemeinsame Wirken für den Bau des Reiches Gottes. Standpunkte und Argumente werden offen ausgetauscht; gleichzeitig wird jeder als Bruder und Schwester mitgetragen und unterstützt.

Was motiviert euch, der Gemeinde eure Zeit und Kraft zu widmen?

Sie: Ich schreibe und lese gerne, da lag die Entscheidung nahe, am Gemeindeblatt mitzuarbeiten. Für mich sind die Gespräche mit Gemeindegliedern für die Rubrik „Vorgestellt“ immer wieder überraschend und aufschlussreich. Seit einigen Jahren helfe ich während der Kinderbibeltage mit. Kindern die Gelegenheit zu geben, sich für einige Tage konzentriert mit unterschiedlichen Themen des Glaubens zu beschäftigen, finde ich wichtig und ich helfe bei der Versorgung.

Er: Bei meinem letzten Arbeitgeberwechsel wurde ich insbesondere wegen des Umfangs meines Engagements für die Kirche gefragt.

Ich hatte keine Antwort, da es für mich selbstverständlich war, bei der Unterstützung, die wir als Christen und als Familie erfahren haben, etwas zurückzugeben. Den „Spagat“ der Mandate lebe ich aktiv und halte ihn aus, weil ich der Überzeugung bin, dass unser gemeindliches Leben in der Beteiligung und in der gegenseitigen Begleitung der Weg ist, um Gottes Reich in dieser Welt zu leben.

Was wünscht ihr euch für unsere Gemeinde in der Zukunft?

Wir wünschen uns, dass die Lebendigkeit und Offenheit der Gemeinde bestehen bleiben, dass Gewachsenes nicht zerstört wird und dass sich für die anstehenden Aufgaben Menschen mit den passenden Begabungen finden, ganz speziell ein Pfarrer oder eine Pfarrerin, der der Gemeinde geistlicher Begleiter und Koordinator sein kann.

Er: Ich wünsche mir, dass die Gemeinde ihre Gaben und Geschenke Gottes auch in der Solidargemeinschaft des Kirchenkreises einbringt.

Habt ihr ein Lebensmotto?

Nein, nicht direkt. Wir vertrauen beide im Privaten und im Beruflichen darauf, dass Gott uns führt.

Vielen Dank!

Das Jahr 2012 in Zahlen

(zum Vergleich 2011 in Klammern)

- Mitglieder: 1.524 (1.477)
- Gottesdienste: 59 (62)
- Teilnehmende: 8.501 (9.426)
- Teilnehmerdurchschnitt: 144 (152)
- die meisten Teilnehmer im GD 246 (außer Weihnachten): am 11.03.
- **Kollekte :**
- Kindergottesdienste: 1.888 € (1.815€)
- die meisten Kinder im KGD: 59 am 11.03.
- Hauptkollekte, die nach außen geht: 11.352 € (11.835,90€)
- Kollekte eigene Gemeinde: 10.594 € (10.924,70€)
- meiste Kollekte: 670 € (614,00€)
- Kollektendurchschnitt: 2,80 € (2,61€)
- Haushalt, 303.030,00 €
- davon:
- für Personal: 34.600,00 €
- für Bau: 118.700,00 €
- für Öffentlichkeitsarbeit: 3.100,00 €
- hauptamtlich Mitarbeitende: 9 (7)



Informiert

In diesem Jahr ist Gemeindegemeinderatswahl. Er wird für die nächsten sechs Jahre verantwortlich Entscheidungen fällen und die Bewegungen und Aktivitäten des Gemeindelebens gestalten, die Finanzen verwalten und Rechtsfragen klären. Die Wahl findet am **06.10.2013** statt. Es wird auch das Angebot der Briefwahl geben. Aus der Gemeinde können Vorschläge für Wahlkandidaten gemacht werden. Wir halten Sie auf dem Laufenden!



Berichtet

Wir lieben unseren Kinderbibeltreff

Seit vielen Jahren treffen sich die Kinder der Bartholomäusgemeinde jeden zweiten Mittwoch zum Kinderbibeltreff. Er ist schon zur Tradition geworden. Hier erfahren die etwa 40 Grundschüler biblische Geschichten in kindgerechter, kreativer Weise. Einige Kinder lernen dabei Kirche zum ersten Mal und von einer neuen, fröhlichen Seite kennen. Sie finden viel Freude an Glaubensfragen. „Der Kinderbibeltreff ist so schön“, schwärmt die 9-jährige Elena. „Hier sind wir zusammen, singen Lieder und basteln. Ich fühle mich jedes Mal wunderbar geborgen“.

Bei uns wird der Kinderbibeltreff meist mit einem Plenum in der Kirche eröffnet. Wenn die Glocken läuten, freuen sich die Kinder und



rufen: „Jetzt geht es los!“

In der Kirche beginnen wir mit singen und beten. Dann wird das jeweilige Tagesthema dargeboten, oft mit einer Spielszene, bei der die Kinder auch gern mitwirken.

In den 5 - 6 Gruppen, die nach Alter und Geschlecht unterteilt sind, wird das Thema aufgegriffen und vertieft. Durch gemeinsames Spielen, Essen und Trinken wird die Gemeinschaft in den Kleingruppen gestärkt.

Beim Kinderbibeltreff geht es unter anderem um wichtige Themen wie die Jahreslosung, Erntedank, Martin Luther, Passion und Ostern.

Ganz wichtig sind für die Kinder Fragen, mit denen sich auch viele Erwachsene auseinandersetzen: „Was kommt nach dem Tod?“, „Warum gibt es schwache und

starke, arme und reiche, verbitterte und glückliche, kranke und gesunde Menschen?“

Nicht zu vergessen sind die spannenden und liebevollen Vorbereitungen für unser Krippenspiel, welches von den Kindern zum Hortweihnachtsfest sowie am Heilig Abend zur großen Freude aller Anwesenden aufgeführt wird.

Für die Kinder ist der Kinderbibeltreff ein wichtiges Fundament. Sie gehen dadurch sinnerfüllt und gestärkt in das (Gemeinde)Leben hinein. Die Kinder, sowie alle Mitarbeiterinnen aus dem Hort und der Gemeinde möchten, dass dies auch künftig so bleibt. Da immer mehr Grundschüler unseren Kinderbibeltreff besuchen, möchten wir an dieser Stelle darauf aufmerksam machen, dass wir uns über engagierte und kreative Helfer freuen. Wenn wir Ihr Interesse geweckt oder Sie Fragen haben, rufen Sie uns bitte an, entweder im Hort oder bei Ch.Rehahn (Kontakt s.S. 4) Oder kommen Sie einfach zu einem unserer nächsten Kinderbibeltreffs vorbei. Wir freuen uns sehr.

Anja Ziegler



Informiert

Weltgebetstag

Am Freitag, dem 1. März, feiern wir - wie viele Christinnen und Christen dieser Welt - den Weltgebetstag. Er beginnt 18.00 Uhr in der Laurentiuskirche. Der Gottesdienst wurde diesmal von Frauen aus Frankreich vorbereitet. Er steht unter dem Thema „Ich war fremd - ihr habt mich aufgenommen“.

Wir werden an diesem Abend einiges über Frankreich erfahren, miteinander Gottesdienst feiern und landesspezifische Speisen verkosten. Sie sind herzlich dazu eingeladen.

Gundula Eichert

Neue Vakanzvertretung

Frau Pfarrerin Eichert ist ab 01.02. die neue Vakanzverwalterin der Bartholomäusgemeinde. Pfarrer Becker wird in Elternzeit gehen.

**Passionsgebet in der Kirche**

Bittet den Herrn, dass er die nötigen Leute für die Ernte schickt!
Ernte mitten im Winter?

Blutrote saftige Früchte ernten, das bedarf Arbeit in Saat und Pflege. Manche Schweißperle fließt so in die Wurzel des Weinstocks. Vor der Ernte sammeln wir uns!

Die Initiative „40 Tage beten und fasten für unser Land“ inspiriert uns auch wieder in Halle: Vom 14.02. bis 28.03. bereiten wir uns auf die Ernte vor, bewahren die Hoffnung in trüben Zeiten und begehen diese Zeit in besonderer Weise - immer dienstags und donnerstags von 6:15 bis 6:45 Uhr in den Passionsgebeten in der Bartholomäuskirche Hierzu eine herzliche Einladung!

U. Ehlert, M. Steffen, D. Vogel

Themenabend „Gedächtnis“

„Wo ist meine Brille? Wie war doch gleich ihr Name?“ Nur eine Vergesslichkeit oder mehr? Was muss ich in dem Zusammenhang beachten? Wir laden herzlich zu einem Abend mit Heidrun vom Orde am Dienstag, 05.02, 19:30 Uhr in das Gemeindehaus ein.



Gemeinschaft mit Gott feiern

Monatsspruch Februar: „Schau darauf, dass nicht das Licht in dir Finsternis sei.“ (Lukas 11,35)

03.02.	Sexagesimä	Gottesdienst	<i>D. Breitkopf</i>
09:30		<i>Kollektenzweck: Kirchenkreis</i>	
10.02.	Estomihi	Abendmahlsgottesdienst	<i>Pfr. i.R. R. Katzmann</i>
09:30		<i>Kollektenzweck: Bibelverbreitung in Deutschland und aller Welt</i>	
17.02.	Invokavit	Bewegter Gottesdienst	<i>M. Steffen und Team</i>
09:30		<i>Kollektenzweck: eigene Gemeinde insbes. Öffentlichkeitsarbeit</i>	
24.02.	Reminiszere	Abendmahlsgottesdienst	<i>Pfrin. A. Schneider</i>
09:30		<i>Kollektenzweck: Deutscher Evangelischer Kirchentag in Hamburg</i>	

Monatsspruch März: „Gott ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebenden; denn ihm leben sie alle.“ (Lukas 20,38)

03.03.	Okuli	Abendmahlsgottesdienst	<i>Pfrin. H. Paul</i>
09:30		<i>Kollektenzweck: Unterstützung der Arbeit des Bibelmobils</i>	
10.03.	Lätäre	Basisgottesdienst Jugend	
09:30		<i>Kollektenzweck: Arbeit des Grenzgänger-Vereins</i>	
10.03.	Lätäre	Jugendgottesdienst	
17:30		<i>Ein ausgefallener Gottesdienst zu ausgefallener Zeit</i>	
17.03.	Judika	Gottesdienst	<i>Pfr. i.R. R. Katzmann</i>
09:30		<i>Kollektenzweck: eigene Gemeinde insbesondere Kinderarbeit</i>	
24.03.	Palmsonntag	Abendmahlsgottesdienst	<i>Pfrin. G. Eichert</i>
09:30		<i>Kollektenzweck: Förderung missionarischer Projekte in der EKM</i>	
28.03.	Gründonnerstag	Tischabendmahl	<i>G. Muntschick</i>
19:30		<i>Kollektenzweck: Kinder- und Jugendbildung in der EKM</i>	
29.03.	Karfreitag	Gottesdienst	<i>Pfr. G. Buchenau</i>
09:30		<i>Kollektenzweck: Suchtkrankenhilfe + Arbeit m. psychisch Kranken</i>	
31.03.	Ostersonntag	Osterandacht auf dem Ochsenberg mit anschließendem Osterfrühstück im Gemeindehaus	
06:00			
09:30		Festgottesdienst mit Taufe	<i>Pfrin. M. Voß</i>
		<i>Kollektenzweck: Ökumenische Arbeit in der EKM</i>	
01.04.	Ostermontag	Musikalischer Regionalgottesdienst in Laurentius	
17:00		<i>Vikar C. Buro</i>	
		<i>Kollektenzweck: CVJM Wertevermittlung in Jugendarbeit + Familie</i>	



Informiert

In die Gemeinschaft Jesu Christi und unsere Gemeinde hinein wurde Magdalena Luna Möbius **getauft**. Wir wünschen ihr und ihren Eltern, dass sie in dieser Gemeinschaft Frieden und Heil finden.

Die diesjährigen **Kinderbibeltage** finden in den Pfingstferien vom 15. bis 17.05. statt. „Mit Martin auf Entdeckertour“- so lautet das Thema, bei dem es um Martin Luther geht.

Das **Gemeindebüro** bleibt vom 11.2. bis 15.2. geschlossen.

Sie erhalten die **Phoebe kostenfrei**, weil Sie Mitglied in der Bartholomäusgemeinde sind. Sie können gern auf das unten angegebene Konto eine Spende für diesen Service der Gemeinde überweisen. Wir sind sehr dankbar dafür!

Impressum

Herausgeber

GKR der Bartholomäusgemeinde
06114 Halle, Bartholomäusberg 4
Die Phoebe erscheint 5 x im Jahr.
Gemeindebeitragskonto:
Saalesparkasse BLZ 800 53 762
Kontonummer: 382 082 487

Gemeindebüro

e-Mail: post@bartholomaeusgemeinde.de
Internet: www.bartholomaeusgemeinde.de
Öffnungszeiten:
Dienstag 09.00 - 11.00 Uhr
Mittwoch 09.00 - 11.00 Uhr 16.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag 16.00 - 18.00 Uhr
Freitag 09.00 - 11.00 Uhr



Eingeladen

Kinder	Zeit
BartholoMäuse (0 - 2 J.) So.	09:30
MaxiMäuse (3 - 4 J.) So.	09:30
Kindergottesdienst (5 - 12 J.) So.	09:30
Kinderbibeltreff Mi. 13.2., 27.2., 13.3., 3.4.	15:30
Kinderfantasietreff Mi. 6.2., 20.2., 6.3., 20.3.	15:30
Jugend	
Konfikreis (8./9. Kl.) Mo.	17:00
Gemischter Kreis (5. Kl.) Di.	15:30
Junge Gemeinde Di.	17:00
Mitarbeiterkreis MAK Mi.	18:30
Mädchenkreis (6./7. Kl.) Mi.	16:00
Jungenkreis (6./7. Kl.) Do.	16:15
Erwachsene	
Väterstammtisch Mo. 18.02.; 18.03.	20:00
GKR Di. 12.2., 8./9.3. Klausur, 16.4.	19:30
Passionsgebet in der Kirche Di. (s.S.3)	06:15
Gebet für Kranke Mi.	18:00
Lobpreisgebet Mi.	19:30
Passionsgebet in der Kirche Do. (s.S.3)	06:15
Seniorentreff Do.	15:30
Frauenkreis Fr. 8.2., 22.2., 8.3., 22.3.	14:30
Musik	
Orchester Die.	19:30
Jugendchor (ab 5. Kl.) Di.	17:30
Kinderchor (1. - 4. Kl.) Mi.	14:30
Chor Mi.	19:30
Flötenkreis Do.	16:00

Veranstaltungen in Bartholomäus

Freitag, 08.02. 20.00 Uhr im Gemeindehaus „wine and more“ für alle, die einen besonderen Winterabend genießen wollen. Bei guter Stimmung und der Möglichkeit zum Tanzen, diesmal mit dem Schwerpunkt Tango. Bringen Sie gern Freunde mit und auch eine Köstlichkeit für das Buffett. Wer an einer Weinverkostung mit Bordeaux-Weinen (Beitrag 6,-€) teilnehmen möchte, melde sich bitte per Mail bei: dorothea.vogel@gmx.de an.

Veranstaltungen in der Region

Sonntag, 24.02. 16.00 Uhr in der Petruskirche. Finstere, melancholische, heitere und freche Lieder von und mit Elisabeth Ruhe und Zhenja Oks

Lyrik in unterschiedlichen Sprachen auf eigenwillige Weise vertont.

Texte von Joseph Brodsky, Mascha Kaleko, Paul Celan, Cora Coralina und anderen erklingen in verschiedener Besetzung: Gesang, Gitarre, Flöten und Akkordeon.

Kontakt

Pfarrerin G. Eichert Tel.: 2 02 33 08
Sekretärin A. Krause Tel.: 5 22 04 17
Kantorin U. Fröhlich Tel.: 1 21 72 03
Gem.Päd.in Ch. Rehahn Tel.: 5 22 22 34
Hortleiterin H. Reil Tel.: 5 23 23 80
Kitaleiterin R. Grötzsch Tel.: 5 23 20 09
Kantor M. Fritzsche Funk: 0175/41 878 38